

Jeden ersten Samstag im Monat nach wie vor Monatshock

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1962)

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es war eine schlimme Nacht für den armen Josef Fill gewesen; denn als er sich am andern Morgen nach kurzem, von wirren Träumen erfülltem Schlaf erhob, waren seine Haare schlohweiss geworden, in seinem Stecken aber, als Zeugnis der schauerlichen Begegnung, waren eingebrannt fünf Finger zu sehen, fünf schwarze, tiefe Kerben, Wehe, wenn er dem Geiste die Hand gegeben hätte!

(Aus "Dino Larese, Liechtensteiner Sagen")

Zu unserem Titelbild:

Peter Paul Rubens (1577-1640): "Die Söhne des Künstlers, Albrecht und Nikolaus". - Das Original ist 158 x 92 cm gross, in Eichenholz. Das Bildnis ist um 1626 entstanden und ist wohl das innigste Bildnis, das der Meister schuf, voll Anmut und Liebreiz.

Mit freundlicher Genehmigung der fürstlichen Kabinettskanzlei.

Jeden ersten Samstag im Monat nach wie vor

M o n a t s h o c k

Dies gilt nicht nur für die "Alten"; wir laden auch all jene wiederum herzlich ein, die noch nie zum Hock kamen. Es ist immer sehr gemütlich - wir jassen, kegeln und machen andere unterhaltende Spiele. Natürlich wird auch ausgiebig geplaudert und diskutiert.

Ort und Zeit werden jeweils am ersten Samstag des Monats in den beiden Liechtensteiner Zeitungen bekanntgegeben.

Kommen auch Sie an den nächsten Monatshock!